

Super Techniscope

KAMERA

Spezielles Filmabtastverfahren für 70mm-Projektion aus regulärem 35mm-Negativ — Seitenverhältnis 2.2:1. Goldstandard vor der digitalen Ära für monumentale Bildqualität.

Das Techniscope-Verfahren — oder genauer: Super Techniscope — war eine elegante Lösung für ein Dilemma der analogen Filmzeit. 70mm-Projektion, dieses monumentale Format mit seiner überlegenen Körnung und Detailschärfe, war ohne die astronomischen Kosten für echtes 70mm-Drehen erreichbar, indem das Negativ anders genutzt wurde: Statt vier Perforationen pro Frame wie beim Standard-35mm filmte man nur zwei — vertikal nebeneinander. Das Material wurde dann optisch auf 70mm hochgerechnet und dabei vergrößert. Das Seitenverhältnis rutschte dabei auf 2.2:1, breiter als das klassische Cinemascope. Am Set war davon kaum etwas zu bemerken — die Kamera sah aus wie eine normale Panavision oder Mitchell 35mm. Der eigentliche Trick passierte später: Bei der Abtastung und beim Druck aufs 70mm-Positiv wurde das Bild vergrößert, was die Körnung feinkörniger wirken ließ und eine erstaunliche optische Schärfe erzeugte. Das funktionierte vor allem bei etablierten Filmemachern, die ihre Komposition ohnehin auf das breite, epische Format ausrichteten. Kubricks 2001: A Space Odyssey ist das Beispiel, das dabei überall genannt wird — und zu Recht. Die Klarheit der Sternfelder, der Mondoberflächen, der Raumschiffe war damit erreichbar wie nie zuvor. Praktisch bedeutete Super Techniscope: Gedreht wurde in 35mm, gedacht aber visuell bereits in 70mm. Das heißt, der Bildausschnitt musste für eine noch breitere Leinwand passen. Nicht jeder Kameramann mochte diese Einschränkung — spontanes Re-Komponieren wie beim Standard-Frame war kaum möglich. Lichtdesign und Fokus-Anforderungen waren härter: Weil das Material später vergrößert wurde, mussten Belichtung und Schärfentiefe genauer kalkuliert werden. Ein frühes Äquivalent zur nachträglichen Skalierung, gewissermaßen. Die Technik verschwand mit dem Aufstieg des digitalen Intermediate und schließlich digitalem Drehen selbst. Heute wird einfach digital 8K aufgenommen und auf 70mm-DCP ausbeamt — ohne optische Verluste, ohne den zerbrechlichen Umweg über Abtastung und Optik-Vergrößerung. Aber in der goldenen Ära des Celluloids war Super Techniscope das Nonplusultra für Blockbuster-Ambitionen im Budget-Korsett.